

Newsletter Integrationsbereich

4. Quartal 2023

Inhalt

Newsletter Integrationsbereich	1
4. Quartal 2023	1
Newsletter 4. Quartal 2023.....	2
Lichtenberger Integrationspreis 2023 geht an Antonio da Silva	3
Lichtenberger Fonds zur Förderung migrantischer Initiativen und Selbstorganisationen auch in 2024.....	4
Hinweise auf Förderprogramme in Berlin.....	5
Online-Fortbildung Menschenhandel im Kontext der Migration aus Vietnam.....	5
Angebote für Geflüchtete aus der Ukraine	6
Neue Angebote für Afghan*innen.....	7
Lichtenberger Wochen für Menschenrechte	8
Zahlen des IAB-Zuwanderungsmonitor Oktober 2023	8
Studie zur Integration ukrainischer Geflüchteter in den Arbeitsmarkt in der EU.....	9
Multikulturelles Festival in der Kirche 2. Dezember	10
Kostenlose Beratungs- und Bildungsveranstaltungen für neuzugewanderte Menschen	11
Dokumentation der PM der LAG Integration: Kürzung des Integrationsfonds durch den Berliner Senat ist unverantwortlich	12
IMPRESSUM:.....	14

Redaktion

Newsletter 4. Quartal 2023

Sie haben den Newsletter Integration zum 4. Quartal 2023 auf Ihrem Bildschirm. Vielen Dank, dass Sie unseren Newsletter abonniert haben und sich für die Themen Partizipation, Migration und Integration im Bezirk Lichtenberg interessieren. Nach wie vor freuen wir uns darüber, wenn Sie uns Informationen über anstehende Veranstaltungen zusenden, die Sie planen. Wir veröffentlichen diese gern.

Wir nehmen Ihre Informationen, Veranstaltungen und aktuelle Mitteilungen gern unter integration@lichtenberg.berlin.de entgegen. Auch wenn Sie andere, im Themenbereich Migration, Integration und Asyl Tätige oder Interessierte auf das Erscheinen unseren Newsletter hinweisen, würden wir uns freuen.

An- und abmelden können Sie sich unter dem folgenden Link:

<https://www.berlin.de/ba-lichtenberg/politik-und-verwaltung/beauftragte/integration/newsletter/>

„Neue Heimat“

Lichtenberger Integrationspreis 2023 geht an Antonio da Silva



Staatssekretär für Integration Max Landero überreicht im Beisein von Bezirksbürgermeister Schaefer (links) Antonio da Silva (in Rot) einen Blumenstrauß und gratuliert ihm zum Erhalt des Integrationspreis

Am Dienstag, 3. Oktober 2023, fand in Anwesenheit von Bezirksbürgermeister Martin Schaefer und weiteren Mitgliedern des Bezirksamtes Lichtenberg im Kulturhaus Karlshorst in der Treskowallee 112, 10318 Berlin, die alljährliche Einbürgerungsveranstaltung im Rahmen der Feierlichkeiten zum 33. Tag der Deutschen Einheit statt. Dabei verlieh das Bezirksamt auch den Integrationspreis 2023. Den diesjährigen Integrationspreis erhält Antonio da Silva, auf Vorschlag von Filmemacher Malte Voß, für sein ehrenamtliches Engagement als Organisator von Community-Treffen der mosambikanischen Community, insbesondere ehemaliger

Vertragsarbeiterinnen und Vertragsarbeiter in der DDR. 1981 kam Antonio da Silva aus Mosambik nach Deutschland, um in der DDR als Vertragsarbeiter zu arbeiten. Wie viele weitere ehemalige Vertragsarbeiter*innen ist er geblieben.

Antonio da Silva lebt und arbeitet in Lichtenberg, kickte beim SV Lichtenberg 47 und trainierte Jugendliche im Fußball. Da Silvas Engagement für die hier lebende mosambikanische Gemeinschaft hat die Auswahljury für den Integrationspreis, die sich in 2023 für das Motto „Neue Heimat“ entschieden hat, besonders beeindruckt. Mehr als zehn Jahre organisierte er im Stadtpark Lichtenberg regelmäßige Grillfeste für die mosambikanische Gemeinschaft. Diese Treffen waren nicht nur eine Gelegenheit zum sozialen Austausch, sondern dienten auch als Ort für Geburtstags- und Trauerfeiern sowie andere gemeinsame Aktivitäten. Antonio da Silva stärkte dadurch den Zusammenhalt der Community, die aufgrund des Fehlens eines offiziellen Vereins sonst nur wenige soziale Treffpunkte hat.

Er wird aufgrund seines ehrenamtlichen Engagements beim Fußballverein SV Lichtenberg 47 als Trainer von Jugendmannschaften, seines Einsatzes für die Teilnahme eines mosambikanischen Teams an antirassistischen Fußballturnieren und wegen seiner individuellen Hilfe für frühere Kolleginnen und Kollegen aus der Community der ehemaligen Vertragsarbeitenden in der DDR aus Mosambik ausgezeichnet. Sein selbstloses Engagement zeigt sich darin, dass er sich ohne offizielles Amt und rein ehrenamtlich für die Anliegen der mosambikanischen Community einsetzt und seine Mitmenschen in vielfältiger Weise unterstützt. Sei es durch seine Initiative, ein mosambikanisches Team für ein antirassistisches Fußballturnier zusammenzustellen oder die Hilfe für einen an Krebs erkrankten ehemaligen Kollegen.

Der Integrationspreis würdigt jährlich eine Preisträgerin oder einen Preisträger, die oder der sich in besonderem Maße dafür eingesetzt hat, dass Lichtenberg zu neuer Heimat für zugewanderte Menschen

geworden ist, dass ihnen ein Stück alte Heimat in der neuen bewahrt bleibt und dass das Ankommen und Bleiben gemeinschaftlich gestaltet wird. Antonio da Silva leistete einen wichtigen Beitrag, dass Lichtenberg neue Heimat für viele Menschen aus Mosambik geworden ist.

Fonds für Förderung migrantischer Initiativen und MSOs

Lichtenberger Fonds zur Förderung migrantischer Initiativen und Selbstorganisationen auch in 2024

Das Bezirksamt Lichtenberg stellt auch im Jahr 2024 einen Fonds für migrantische Initiativen und Selbstorganisationen von Migrantinnen und Migranten (MSOs) zur Förderung von bürgerschaftlichem Engagement und ehrenamtlicher Aktivitäten in Höhe von insgesamt 10.000 Euro zur Verfügung. Für das Jahr 2024 können sich migrantische Initiativen oder Selbstorganisationen auf eine Förderung aus diesem Fonds bewerben. Das Projekt muss im laufenden Jahr umgesetzt und abgeschlossen werden.

Der Fonds soll zur Umsetzung von kleinen Projekten, zur Förderung des Ehrenamtes und zur Unterstützung von Formierungs- und „Empowerment-Prozessen“ von selbstorganisierten Initiativen von Menschen mit Zuwanderungsgeschichte zur Verfügung stehen. Anträge sollen von migrantischen Selbstorganisationen oder durch von Menschen mit Migrationshintergrund geprägten Initiativen gestellt werden, die im Bezirk Lichtenberg ansässig und/ oder tätig sind. Einzelpersonen sind ausgeschlossen. Über die Anträge entschieden wird durch eine Jury unter Beteiligung des Beirats für Partizipation und Integration des Bezirksamtes Lichtenberg.

Beantragt werden können Projektmittel in Höhe von bis zu 1.000 Euro. Die Projekte können zur projekteigenen Organisationsentwicklung dienen oder sich an die Stadtgesellschaft wenden. Förderungswürdig sind Veranstaltungen, Workshops, Öffentlichkeitsarbeit sowie Publikationen. Nichtförderungswürdig sind Personalkosten. Die Zahlung von Honoraren zu Gunsten der Antragsstellenden und von Personen, die Teil der unterstellenden Initiative oder migrantischen Selbstorganisation oder in Festanstellung bei der beantragenden Organisation sind, ist nicht zulässig. Die Höhe der Honorare orientieren sich an der Honorarordnung für Sozialwesen HonVSoz in der jeweils geltenden Fassung. Die Finanzierung von Nahrungsmitteln und Getränken, ausgenommen Alkohol, sind zulässig, insofern sie für die Umsetzung des Projektes notwendig sind.

Die Anträge sollen eine formlose Beschreibung des Vorhabens mit Bezug auf die Förderkriterien und einen Finanzierungsplan beinhalten. Die Anträge können per E-Mail an die Koordination des MSO-Fonds beim Verein für aktive Vielfalt gestellt werden: Herr Nazih Helwani, Verein für aktive Vielfalt e.V., Ribnitzer Str. 1b, 13051 Berlin, Tel: 030 96277154, E-Mail: kubam@vav-hhausen.de

Förderprogramme

Hinweise auf Förderprogramme in Berlin

Fördermittel für Projekte freier Träger sind oft knapp. Deswegen haben wir hier eine Reihe von Programmen und Fonds aufgelistet, auf die sich freie Träger bewerben können.

Auflistungen von externen Finanzierungsmöglichkeiten für Projekte:

- Aktion Mensch: [Digitale Teilhabe für alle](#) (bis 31.12.2024 fortlaufend bewerben)
- Der [Europäische Sozialfonds Plus \(ESF+\)](#) im Land Berlin
- [Übersicht der Förderprogramme im Themenbereich Integration und Partizipation](#)
- Fördermöglichkeiten über das [House of Resources](#)
- [AMIF](#): Aufruf zur Einreichung von Vorschlägen
- Förderung über [Aktion Mensch](#), die [Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt](#), die Deutsche [Postcode Lotterie](#), [Robert Bosch Stiftung](#), den Berliner Projektfonds [Kulturelle Bildung](#), das Bundesprogramm [Gesellschaftlicher Zusammenhalt](#), [Berliner Kulturförderung](#), [IKMO-Förderdatenbank](#), [Kultur macht stark](#)-Förderdatenbank, [Stiftung Berliner Sparkasse](#) und Projektförderungen mit dem [Schwerpunkt LSBTI*](#), [Hauptstadtkulturfonds 2024](#), Projektförderungen der [UNO-Flüchtlingshilfe](#), Förderung über die [eudim Stiftung](#)

Expert*innenrunde Vietnamesische Asylbewerberinnen

Online-Fortbildung Menschenhandel im Kontext der Migration aus Vietnam

Die Fortbildung wurde im Rahmen der Expert*innenrunde zur Situation von vietnamesischen Asylbewerber:innen angeboten und richtet sich an Mitarbeitende in Einrichtungen mit vietnamesischen Asylbewerberinnen. Sie findet am 30. November von 15 - 17 Uhr statt.

Referentin: Dr. Babette Rohner (Ban Ying e.V.)

Inhalte sind:

- + Situation von vietnamesischen Frauen
- + Definitionen von Menschenhandel
- + Differenzierung Menschenhandel/Schleuserkriminalität
- + Indikatoren zu m möglichen Menschenhandel
- + Exit-Strukturen/Strategien (Was können Sozialarbeiter:innen?)

Auf Wunsch kann im Anschluss für Interessierte die Unterstützungsangebote für vietnamesischsprachige Menschen in Berlin kurz dargestellt werden.

Die Fortbildung erfolgt online per zoom und ist kostenlos. Mindestteilnehmer:innenzahl: 8.

Anmeldung ist erforderlich an: nozomi.spennemann@via-in-berlin.de

Der Teilnahmelink wird zwei Tage vor dem Termin verschickt.

Aktionsplan Ukraine

Angebote für Geflüchtete aus der Ukraine

Im Oktober 2023 wurden zwei Ukraine-Projekte in Lichtenberg gestartet, die im Rahmen des Aktionsplans Ukraine bis Ende des Jahres von der Senatsverwaltung (SenASGIVA) gefördert werden:

1. Das Wohnungsberatungsprojekt für ukrainische Geflüchtete, das von der Caritas Fennpfuhl durchgeführt wird. Dies beinhaltet Informationsveranstaltungen zur Wohnungssuche und individuelle Beratungen. Zudem werden Peer-to-peer Workshops organisiert, in denen Geflüchtete, die bereits eine Wohnung gefunden haben, ihre Erfahrungen teilen und Unterstützung bieten.

Beratungszentrum der Caritas, 1.OG, Anton-Saefkow-Platz 3-4, 10369 Berlin

✓ Kontakt:

Irina Shaforostova

i.shaforostova@caritas-berlin.de

2. Das Spiel- und Sprachcafé für Geflüchtete aus der Ukraine inklusive Kunstangeboten und Yoga-Kursen im Familienzentrum Weit.Blick. Das Projekt ermöglicht den ukrainischen Geflüchteten, die deutsche Sprache spielerisch zu erlernen, und trägt zur psychosozialen Entspannung bei.

Jeden Mittwoch von 18:00 bis 21:00 Uhr

📍 Familien- und Gemeindezentrum
Weit.Blick, Archenholdstr 25, 10315 Berlin

Mehr Infos und Anmeldung unter ↓:

gutemission@gmail.com



Teilnehmende des Spiel- und Sprachcafés, Gute Mission e.V. 2023

<https://instagram.com/gutemission?igshid=MzRIODBiNWFIZA==>

Yaar e.V.

Neue Angebote für Afghan*innen

Das Projekt „Auf Augenhöhe“ des Vereins Yaar e.V. bietet neue Aktivitäten für Menschen aus Afghanistan an. Das Projekt wird vom Bezirksamt Berlin-Lichtenberg gefördert.

1. Familienberatung im Interkulturellen Begegnungszentrum "aufatmen" des ora Kinderhilfe international e.V.:

Ab Oktober 2023 wird unsere Familienberatung im Interkulturellen Begegnungszentrum „Aufatmen“ in der Schottstraße 2 in 10365 Berlin stattfinden. Dort stehen wir Euch jeden Donnerstag in der Zeit von 12:30 Uhr bis 14:30 Uhr zur Verfügung und freuen uns darauf, Euch an diesem neuen Standort begrüßen zu dürfen.

2. Frauengruppe im Familienzentrum „Die Brücke“ des Albert-Schweitzer-Kinderdorf Berlin e.V.:

Ebenfalls neu ist, dass unsere Frauengruppe, die bisher im Kunsthaus 360° stattfand, umzieht. Ab November 2023 werden die Treffen jeden Montag in der Zeit von 15:00 Uhr bis 18:00 Uhr in den Räumlichkeiten des Familienzentrums „Die Brücke“ in der Gensinger Straße 58 in 10315 Berlin stattfinden.

3. Nähstube im BENN-Büro Wartenberg:

Auch unsere Nähstube zieht an einen neuen Standort. Ab sofort finden die Nähstube-Treffen jeden Donnerstag von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr im BENN-Büro Wartenberg statt. Die Adresse ist der Schweriner Ring 27 in 13059 Berlin. Wir sind sehr zuversichtlich, dass Ihr Euch in dieser Umgebung gleichfalls wohlfühlen und Eure kreativen Fähigkeiten in unserer Nähstube entfalten werdet.

Bei Fragen stehe ich, Kholgay Ahmadi, Euch herzlich gerne jederzeit zur Verfügung. Wir freuen uns auf Eure Teilnahme!

Kontakt

Kholgay Ahmadi - Projektkoordinatorin

Tel.: 017660404145

E-Mail: ahmadi@yaarberlin.de

Veranstaltungen

Lichtenberger Wochen für Menschenrechte

Der Bezirk Lichtenberg wird in diesem Jahr erstmals vom **20. November bis zum 15. Dezember 2023** Aktionswochen zum internationalen Tag der Menschenrechte ausrichten. Der Tag wird jährlich am 10. Dezember begangen. Die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte (AEMR) wird dieses Jahr 75 Jahre alt. Sie wurde am 10. Dezember 1948 von der Generalversammlung der Vereinten Nationen (UN) in Paris verabschiedet. Innerhalb der Aktionswochen sollen durch verschiedene Aktivitäten Aufmerksamkeit für Betroffene prekärer Menschenrechtslage geschaffen werden – ebenso für den Schutz und die Achtung der Menschenrechte weltweit. Ein besonderes Augenmerk wird in diesen Wochen auf das Thema Kinderechte, Pflege von Angehörigen, Aktionen gegen Gewalt an Frauen und auf LSBTIQ+ Rechte liegen.

Die Menschenrechte der AEMR gelten als universell – sie gelten für jeden Menschen weltweit. Die 30 Artikel der Allgemeine Erklärung der Menschenrechte beinhalten unter anderem das Recht auf Leben, auf Freiheit und Sicherheit, Gedanken- und Glaubensfreiheit, das Verbot von Folter und Sklaverei, das Recht auf freie Meinungsäußerung, Bildung, Gesundheit, Arbeit und Wohlbefinden.

Die Bundesregierung hat den „Aktionsplan Menschenrechte der Bundesregierung 2023-2024“ aufgestellt, der für die kommenden zwei Jahre Prioritäten in wichtigen Aktionsfeldern des Menschenrechtsschutzes setzt – national und international. Alle Veranstaltungen finden Sie unter: www.berlin.de/ba-lichtenberg/politik-und-verwaltung/beauftragte/diversity/artikel.1379788.php

Studie des Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung

Zahlen des IAB-Zuwanderungsmonitor Oktober 2023

Der monatlich erscheinende Zuwanderungsmonitor analysiert Zuwanderung, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit der Staatsangehörigkeitsgruppen der EU-Mitgliedsstaaten der Europäischen Union und der Asylherkunftsländer: Afghanistan, Eritrea, Irak, Iran, Nigeria, Pakistan, Somalia und Syrien sowie der Ukraine

Die ausländische Bevölkerung in Deutschland ist nach Angaben des Ausländerzentralregisters im September 2023 gegenüber dem Vormonat um rund 73.000 Personen gestiegen. Die Beschäftigungsquote der ausländischen Bevölkerung betrug im August 2023 54,0 Prozent und ist damit im Vergleich zum Vorjahresmonat um 0,9 Prozentpunkte gestiegen. Die absolute Zahl der Arbeitslosen mit einer ausländischen Staatsangehörigkeit ist im Oktober 2023 gegenüber dem Vorjahresmonat um 83.000 Personen gestiegen. Dies entspricht einem Anstieg von 9,3 Prozent. Die Arbeitslosenquote der ausländischen Bevölkerung lag im August 2023 bei 15,1 Prozent und ist im Vergleich zum Vorjahresmonat um 0,3 Prozentpunkte gestiegen. Die SGB-II-Hilfequote der ausländischen Bevölkerung lag im Juli 2023 bei 21,2 Prozent und ist gegenüber dem Vorjahresmonat um 0,6 Prozentpunkte gestiegen.

Link zur Studie: https://doku.iab.de/arbeitsmarktdaten/Zuwanderungsmonitor_2309.pdf

Studie der Friedrich-Ebert-Stiftung

Studie zur Integration ukrainischer Geflüchteter in den Arbeitsmarkt in der EU

Die Arbeitsbeteiligung ukrainischer Flüchtlinge in Deutschland stagniert, während sie in anderen europäischen Ländern kontinuierlich zunimmt. Seit Oktober 2022 ist der Anteil der erwerbstätigen Ukrainer in Deutschland lediglich um einen Prozentpunkt gestiegen, obwohl sie gut ausgebildet sind und eine hohe Nachfrage nach Arbeitskräften besteht. Im Gegensatz dazu haben in Dänemark 74 Prozent der ukrainischen Flüchtlinge Arbeit gefunden, während es in Polen, Tschechien und anderen Ländern etwa zwei Drittel sind. In den Niederlanden, Großbritannien und Irland arbeiten mehr als die Hälfte, in der Schweiz und Österreich hingegen nur 18 bzw. 14 Prozent.

Die Studie analysiert die Gründe für diese Unterschiede und zeigt, dass die finanzielle Unterstützung in Polen und Tschechien im Vergleich zu Deutschland geringer und zeitlich begrenzt ist. In Tschechien erhalten ukrainische Flüchtlinge anfänglich eine monatliche Soforthilfe von 200 Euro, die nach fünf Monaten auf 130 Euro sinkt. Die Krankenversicherung und Unterbringungskosten in Sammelunterkünften werden ebenfalls nur befristet übernommen. Dazu kommt, dass man in Deutschland eine andere Strategie im Vergleich zu Polen und Tschechien verfolgt. Statt die Geflüchteten so schnell wie möglich in den Arbeitsmarkt zu integrieren, setzt Deutschland verstärkt auf Sprach- und Integrationskurse. Dieser Ansatz hat das Potenzial, die Integration in qualifizierten Berufen zu fördern, aber es bedeutet auch, dass der Prozess länger dauert. Bürokratische Verfahren verzögern die Arbeitsaufnahme, insbesondere in Österreich und der Schweiz, wo die Arbeitsaufnahme genehmigungspflichtig ist. In Deutschland wurde die Genehmigungspflicht im Juni 2022 zwar abgeschafft, aber die Anerkennung der Qualifikationen der ukrainischen Geflüchteten dauert oft sehr lange, was die Arbeitsaufnahme erheblich erschwert.

Die Studie weist auch darauf hin, dass Ukrainer, die in Deutschland selbständig arbeiten möchten, mit langen und komplexen Verfahren konfrontiert sind. Polen hingegen verzeichnet eine hohe Anzahl von Unternehmensgründungen, hauptsächlich in den Bereichen Friseurin, Handel, Bau und Lagerverwaltung sowie im IT-Bereich.

Trotz der guten Ausbildung der Ukrainerinnen ist es in keinem europäischen Land gelungen, diese Fähigkeiten in qualifizierten Berufen einzusetzen. Großteils sind sie im Niedriglohnssektor tätig, und dies obwohl in vielen EU-Ländern zum Beispiel ein akuter Mangel an Ärzten und Krankenpflegern besteht.

„Mit offenen Armen – die kooperative Aufnahme von Kriegsflüchtlingen aus der Ukraine in Europa. Eine Alternative zum Asylregime?“ von Dietrich Thränhardt

Link zur Studie: <https://library.fes.de/pdf-files/a-p-b/20088.pdf>

Wir.de

Multikulturelles Festival in der Kirche 2. Dezember



Multikulturelles
Festival
in der Kirche
2. Dezember



Evangelisch-
Freikirchlichen
Gemeinde
Heinrichstraße 31,
10317 Berlin



Am 2. Dezember findet das Holy Winterfest in Lichtenberg, organisiert von WIR.DE statt. WIR.DE ist eine gemeinnützige Nachbarschaftsinitiative, die Ende 2013 in Berlin-Karlshorst entstand. Die Initiative hat von Kiezfesten bis zu transnationalen Barcamp-Veranstaltungen für Wissenschaftler*innen und aktive Bürger*innen eine Reihe von Veranstaltungen organisiert. WIR.DE ist Kooperationspartner im Projekt R-Lichtenberg von Club Dialog, die zusammen den Begegnungsort für russischsprachige Migrant*innen betreiben. Soziales Engagement, Selbstentfaltung und die Kommunikation zwischen unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen, unabhängig von Herkunft und politischen Präferenzen, stehen dabei immer im Fokus. Es gibt keine Grenzen für eine gute Nachbarschaft! Begrüßen Sie den Winter beim multikulturellen Festival in der Kirche in der Heinrichstraße!

WIR.DE 2023

Festprogramm:

13:00 – WIR.DE 10 Jahre.

Eine Geschichte über die Gemeinschaft, aktuelle und realisierte Projekte, Pläne für das nächste Jahr.

14:00-18:00 – Weihnachtsmarkt

Kampf um den besten Plov, Pelmeni, Kranzflechten, Kerzenziehen, Nachbarschaftsflohmarkt

15:00 – Vortrag über die einzigartige Geschichte des Peace Circle Friedrichsfelde und die Entmilitarisierungsbewegung im Bezirk in den achtziger Jahren.

16:30 – Playback-Theater

Schauspielerinnen führen Miniaturen auf, die auf Geschichten aus dem Leben des Publikums basieren.

18:00 – Science Slam

Wissenschaftler werden 10 Minuten lang über ihre Forschung sprechen, und Sie werden Fragen stellen und den/die GewinnerIn durch Applaus wählen.

18:00 – Vorführung des Dokumentarfilms "Andrej Sacharow. Auf der anderen Seite des Fensters".

Eine Geschichte über den Nobelpreisträger, Physiker, Kämpfer für Abrüstung und Menschenrechte.

20:00 – Winter-Rave

Das Festival findet auf Deutsch, Englisch und Russisch in der Evangelisch-Freikirchlichen Gemeinde Berlin-Lichtenberg in der Heinrichstraße 31 in 10317 Berlin statt.

Eine Anmeldung ist erforderlich unter folgendem Link: <https://lab-wir.de/holywinterfest/de>

Goethe-Institut

Kostenlose Beratungs- und Bildungsveranstaltungen für neuzugewanderte Menschen



Goethe-Institut e.V. - Goethe-Institut Berlin 2023

Seit Anfang Oktober bietet das Goethe-Institut Berlin im Rahmen des Projekts „Vorintegration und Übergangsmangement“ kostenlose Beratungs- und Bildungsveranstaltungen für neuzugewanderte Drittstaatsangehörige an, die aus beruflichen oder privaten Gründen mit Visum nach Deutschland kommen.

Das Projekt besteht aus zwei Teilen: der Vorintegration, die im Ausland stattfindet, und dem Übergangsmangement, das in Deutschland ausgeübt wird - unter anderem am Goethe-Institut in Berlin.

Im Rahmen des Teilprojekts Vorintegration, dessen Angebote in 61 Ländern durchgeführt werden, werden Menschen, die eine Migration nach Deutschland erwägen, diesbezüglich beraten und unterstützt, z.B. was die

Beantragung von Visa, den Nachweis von Sprachkenntnissen oder die Anerkennung von beruflichen und akademischen Abschlüssen angeht.

Im Rahmen des Übergangsmagements wird ein kostenloses Veranstaltungsprogramm angeboten, unter anderem auch am Goethe-Institut in Berlin, das neuzugewanderten Menschen dabei helfen soll sich im Alltags- und Berufsleben in Deutschland zu zurechtzufinden. Die Veranstaltungen orientieren sich an fünf grundlegenden Themen - Arbeit, Wohnen, Gesundheit, deutsche Sprache und gesellschaftliche Teilhabe - und nehmen dabei ganz unterschiedliche Formate an, wie z.B. Informations-Veranstaltungen, Workshops, Vorträge oder Stadtführungen. Sämtliche Veranstaltungen werden in einem Online-Veranstaltungskalender aufgeführt, welcher laufend aktualisiert wird.

Die Anmeldung zu den kostenlosen Veranstaltungen ist direkt über den Veranstaltungskalender möglich. Bei Fragen zum Projekt können Sie sich an Tobias Brockhorst (tobias.brockhorst@goethe.de) wenden.

Landesarbeitsgemeinschaft der Beauftragten für Partizipation und Integration

Dokumentation der PM der LAG Integration: Kürzung des Integrationsfonds durch den Berliner Senat ist unverantwortlich

Am 20.09.2023 hat die Landesarbeitsgemeinschaft der bezirklichen Beauftragten für Partizipation und Integration folgende Pressemitteilung veröffentlicht, die wir hier dokumentieren:

Kürzung des Integrationsfonds durch den Berliner Senat ist unverantwortlich

Die Landesarbeitsgemeinschaft der bezirklichen Beauftragten für Partizipation und Integration kritisiert die Pläne des Berliner Senates zur Kürzung der bezirklichen Integrationsfonds im Entwurf des Haushaltsplans für 2024/2025 von Berlin von 12,1 Millionen Euro im laufenden Jahr auf zukünftig nur noch 7,9 Millionen Euro. Diese Kürzungen stehen nicht nur im Widerspruch zu den steigenden Zahlen von Geflüchteten, die in Berlin Schutz suchen und in den Bezirken integriert werden müssen, sondern auch im Widerspruch zu den Vereinbarungen im Koalitionsvertrag der regierenden Koalition von CDU und SPD in Berlin, in dem es auf Seite neunzehn wörtlich heißt: „Eine gelingende Integration sichern wir über den Integrationsfonds ab, den wir gemeinsam erhöhen.“ Statt der vereinbarten Erhöhung ist im Entwurf des Haushaltsplan 2024/2025 eine Kürzung um 4,2 Millionen Euro vorgesehen, was ca. ein Drittel oder 34,7 Prozent der bisher zur Verfügung stehenden Mittel entspricht.

Weltweit sind über 100 Mio. Menschen auf der Flucht. In den ersten vier Monaten dieses Jahres sind allein 101.981 Erstanträge auf Asyl in der Bundesrepublik Deutschland gestellt worden. Bis zum Jahresende wird durch Expert*innen mit bis zu 300.000 Anträgen gerechnet. Nach dem Königsteiner Schlüssel, der die Verteilung der Geflüchteten auf die Bundesländer regelt, würde damit auf Berlin zusätzliche 15.569 Personen entfallen. Hinzu kommt noch die hohe Zahl an Kriegsgeflüchteten aus der Ukraine, die keinen Asylantrag stellen müssen, sondern einen Aufenthalt nach §24 des Aufenthaltsgesetzes erhalten. Bis einschließlich Juli dieses Jahres wurden bereits 9.611 Personen aus der Ukraine nach Daten des Landesamtes für Flüchtlingsangelegenheiten aufgenommen. Diese kommen zu den mindestens 42.916 in Berlin angemeldeten Geflüchteten aus der Ukraine, sowie 14.704 in Berlin untergebrachte Asylbewerber*innen und 1.087 Personen aus den Sonderaufnahmeprogrammen des Landes Berlin allein aus dem Jahr 2022 hinzu.

Dies ist in der Stadt zu spüren: die Zahl der Unterkunftsplätze ist im letzten Jahr stark angestiegen, jedoch mussten viele Menschen bei Privatpersonen ohne Anschluss an Betreuung durch Sozialarbeitende oder in Wohnungsloseneinrichtungen untergebracht werden. Es stehen kaum noch Kapazitäten in Einrichtungen des Landesamtes für Flüchtlingsangelegenheiten zur Verfügung, die Ankunftszentren (AKUZ) sind voll ausgelastet und die soziale Infrastruktur im Land Berlin und insbesondere den Bezirken wird stark beansprucht. Der bezirkliche Integrationsfonds ist das einzige Instrument, das den Bezirken ermöglicht zielgenau auf Versorgungslücken für in den Bezirken lebende Geflüchtete zu reagieren. Die

Landesarbeitsgemeinschaft der bezirklichen Beauftragten für Partizipation und Integration hält die Kürzungen des bezirklichen Integrationsfonds für unverantwortlich und fordert mindestens eine Beibehaltung der Summe von 2023 in Höhe von 12,1 Millionen Euro für die kommenden Haushaltsjahre.

Dazu Fabian Nehring, Beauftragter für Partizipation und Integration im Bezirksamt Lichtenberg von Berlin und einer der Sprecher der Landesarbeitsgemeinschaft der bezirklichen Beauftragten für Partizipation und Integration: „Angesichts zehntausender Geflüchteter, die seit 2022 zusätzlich in Berlin untergebracht wurden und dem Ankommen immer weiterer Personen die Betreuung und Unterstützung durch Projekte des Integrationsfonds dringend bräuchten, ist die Kürzungsentscheidung aus unserer Sicht nicht nachzuvollziehen. Mit der gekürzten Summe von 4,2 Millionen Euro ließen sich ca. 90 Vollzeitstellen von Sozialarbeiter*innen finanzieren. 90 Stellen, die nun für die Integrationsarbeit in den Bezirken fehlen werden.“

Dazu Cem Gömüsay, Beauftragter für Partizipation und Integration im Bezirksamt Charlottenburg-Wilmersdorf von Berlin und einer der Sprecher der Landesarbeitsgemeinschaft der bezirklichen Beauftragten für Partizipation und Integration: „Mit der Kürzung fällt bereits aufgebaute und erfolgreich arbeitende soziale Infrastruktur weg. Dabei sind die Bedarfe nicht nur unvermindert hoch, sondern sie steigen weiter. Die Menschen flüchten nicht nur vor dem Krieg in der Ukraine nach Berlin, sondern auch die Zahl der Asylanträge aus anderen Ländern steigt weiter und wird auf absehbare Zeit nicht zurückgehen.“

Mit dem bezirklichen Integrationsfonds ist erstmalig 2016 gezielt ein Förderprogramm geschaffen worden, das die Bezirke und die konkrete Integrationsarbeit vor Ort in den Blick nimmt. Der Integrationsfonds ist, da sind sich Bezirke und die Senatsverwaltung für Partizipation und Integration einig, ein Erfolgsprogramm. Für 2023 standen nach den in Reaktion auf den Zuzug von Geflüchteten auf Grund des Kriegs in der Ukraine erfolgten Erhöhungen in 2022 insgesamt 12,1 Millionen Euro Berlinweit zur Verfügung, die auf Grundlage eines Verteilschlüssels auf die 12 Bezirke verteilt wurden. Integration findet vor Ort statt. Aus dem Integrationsfonds werden Projekte in allen Handlungsfeldern des 2018 beschlossenen Gesamtkonzepts zur Partizipation und Integration Geflüchteter realisiert, die es ermöglichen Versorgungslücken zu schließen und auf die spezifischen Bedarfe der jeweiligen Bezirke einzugehen. Die geplanten drastischen Kürzungen des bezirklichen Integrationsfonds bedeuten eine empfindliche Schwächung der bezirklichen Unterstützungsstrukturen, sowie Spätfolgen, deren Kosten noch nicht absehbar sind, aber mit hinreichender Wahrscheinlichkeit weitaus höher ausfallen werden.

Die Landesarbeitsgemeinschaft der bezirklichen Beauftragten für Partizipation und Integration ist der Zusammenschluss der bezirklichen Beauftragten nach § 16 Absatz 5 des Gesetzes zur Förderung der Partizipation in der Migrationsgesellschaft des Landes Berlin (PartMigG).

IMPRESSUM:

Herausgeber:

Bezirksamt Lichtenberg von Berlin
Abteilung Personal, Finanzen, Immobilien und Kultur
Bezirksbürgermeister-Bereich
Integrationsbereich

Verantwortliche:

Fabian Nehring

Dienstsitz Rathaus Lichtenberg
Möllendorffstraße 6
10367 Berlin

Redaktion:

Fabian Nehring

Email: integration@lichtenberg.berlin.de

Haftungsausschluss: Die in diesem Newsletter veröffentlichten Inhalte sind mit Sorgfalt recherchiert. Dennoch kann keine Gewähr für die Aktualität, Korrektheit und Vollständigkeit der Informationen übernommen werden. Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr. Aus der Nutzung dieser Informationen abgeleitete Haftungsansprüche sind ausgeschlossen. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Inhalte externer Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.